



HALLE Die Stadt

Beschlussvorlage
- Austauschblatt -

Nummer III/2001/01368

TOP:

Datum: 15.05.2001

Wiedervorlage . . .

Aktz.

Bezug-Nr:

Abteilung/Am Dez. Verwaltung
t und Ordnung

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Beigeordnetenkonferenz	08.05.2001	nichtöffentlich beratend		X	
Ausschuss für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung	12.06.2001	öffentlich beratend		X	
Hauptausschuss	13.06.2001	öffentlich beratend		X	
Stadtrat	20.06.2001	öffentlich beschließend			

Betreff:

Einrichtung von Bürgerservicestellen

Beschlussvorschlag:

- Der Stadtrat beschließt die Einrichtung der in der Begründung genannten 5 festen Bürgerservicestellen sowie einer mobilen Bürgerservicestelle.
- Für die Einrichtung und Ausstattung zweier Bürgerservicestellen werden im
 - Verwaltungshaushalt 20.000 DM
 - Vermögenshaushalt 48.000 DMbenötigt.
Für die Deckung soll der Haushalt 2001, Haushaltsstellen des Dezernats I, wie folgt in Anspruch genommen werden:
 - 1.7300.532200.8 25.000 DM
 - 1.7300.586000.0 33.000 DM
 - 1.7300.586100.6 10.000 DM.
- Die Verwaltung wird gebeten, bis zur Stadtratssitzung im August bei Vorlage des Konzepts Silberhöhe dort ein Bürgerbüro zu berücksichtigen.

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Begründung

Zur Beschlusslage wird auf den Stadtratsbeschluss in der 10. Tagung am 24.05.2000 zum Antrag der CDU-Fraktion Vorlagen-Nr. III/2000/00681 sowie den Bericht der Verwaltung vom 15. Nov. 2000 verwiesen.

Aufgabenstellung: Die Bürgerämter sollen **wohngebietsnah** auf **kurzem Wege** erreichbar sein und Zuständigkeiten nach **konkreten Lebenszusammenhängen** (z. B. Umzug, Zuzug, Abmeldung, Geburt- und Todesfall) zusammenfassen, damit die Anzahl der Behördengänge spürbar verringert wird. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf die **Anlage** Bezug genommen.

Dezernat I hat die organisatorischen, räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen mit dem Ziel überprüft, dass die öffentliche Arbeit in städtischen Bürgerämtern zunächst während einer Probephase aufgenommen werden kann.

Die Ergebnisse wurden am 11.04.2001 den Dezernaten eines Workshops vorgestellt. In der Diskussion sind dazu keine grundsätzlichen Bedenken geäußert worden. Die im Rahmen dieser Veranstaltung unterbreiteten Vorschläge zur Erweiterung des Aufgabenangebotes wurden mit in das Programm aufgenommen. Aus diesem Grund ist beabsichtigt, diese Workshops auch künftig unter Federführung des Amtes 33 in regelmäßigen Abständen durchzuführen.

1. Bezeichnung der neuen Servicestellen

Auf der Grundlage einer Städteumfrage und der Diskussion im Rahmen des Workshops ist geplant, das Amt 33 mit seinen Außenstellen in **Amt für Bürgerservice** umzubenennen.

2. Organisatorische Rahmenbedingungen

Unter Beachtung der kritischen Haushaltslage kommen in den einzelnen Stadtteilen kurzfristig (ab Juni 2001) die nachstehenden Objekte für die Errichtung von Bürgerservicestellen in Betracht:

- Marktplatz 1 (Einwohnermeldeamt)
- Florentiner Bogen (Außenstelle des Einwohnermeldeamtes)
- Am Stadion 6 (Ordnungsamt)
- Frohe Zukunft 1 a (Grundschule Frohe Zukunft)
- Schafschwingelweg 13 (Stadtbibliothek), Heide-Nord
- für die Außenbezirke: mobiler Bürgerservice

Die Verwaltung geht davon aus, an den genannten Stellen zunächst an mindestens fünf Tagen in der Woche und 6 Stunden am Tag jeweils 1 Mitarbeiter des Amtes 33 und 1 Mitarbeiter des Amtes 32 zur Bearbeitung melde- und ordnungsrechtlicher Aufgaben einzusetzen (vgl. zum Aufgabenumfang die Anlage). Soweit sich organisatorische Änderungen anbieten, sollen diese während der Anfangsmonate in der praktischen Umsetzung erprobt werden. Erforderlich sind jeweils 2 PC-Arbeitsplätze. Die neuen Einrichtungen sollen zum 01.07.2001 ihre Arbeit aufnehmen. Der mobile Bürgerservice, der vermutlich erst später zur Verfügung stehen kann, wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt eröffnet.

Die Fachaufsicht über die Bürgerservicestellen verbleibt bei den beteiligten Fachämtern, die Dienstaufsicht soll Amt 33 zugeordnet werden.

3. Raumsituation

Das Amt 33 am Marktplatz ist für die Erweiterung der Aufgaben bereits optimal vorbereitet. Auch in den Außenstellen des Meldeamtes und im Stadion 6 sind die räumlichen und technischen Voraussetzungen für die Errichtung von Bürgerservicestellen bereits vorhanden; lediglich

geringfügige Anpassungen der Technik an die Aufgabenerweiterung müssen vorgenommen werden.

Die vorgesehenen Räume in der Grundschule **Frohe Zukunft** und in der **Stadtbibliothek in Heide-Nord**, die vom Zuschnitt her geeignet sind, müssen hergerichtet und ausgestattet werden einschließlich der technischen Voraussetzungen (PC-Arbeitsplatz, Telefon). Sowohl mit der Schulleitung der Grundschule in der Frohen Zukunft als auch mit der Leitung der Stadtbibliothek in Heide-Nord sind die Örtlichkeiten besichtigt worden. Über die geplante Verwendung der Räume besteht Einverständnis. Die Toiletten der Einrichtungen können von den Besuchern mitgenutzt werden. Behindertentoiletten können vorerst nicht angeboten werden.

4. Einrichtungskosten

Bei der Ausstattung der Räumlichkeiten und der Arbeitsplätze mit Möbel und Technik soll, wenn möglich, auf vorhandene Bestände zurückgegriffen werden. Jedoch sind bauliche und technische Voraussetzungen zu schaffen, für die insgesamt 68.000 DM wie folgt benötigt werden:

- Objekte Marktplatz 1, Florentiner Bogen und Am Stadion 6

Hier sind die Arbeitsplätze bereits eingerichtet.

- Objekt Grundschule Frohe Zukunft

Vermögenshaushalt 25.500 DM Ausstattung Möbel und Hard- und Software

- Objekt Stadtbibliothek Heide-Nord

Vermögenshaushalt 22.500 DM Ausstattung Möbel und Hard- und Software

Für die laufend anfallenden Kosten in allen 5 Bürgerservicestellen werden im Verwaltungshaushalt dieses Jahres 20.000 DM benötigt.

Die Inanspruchnahme der im Beschlussvorschlag genannten Haushaltsstellen ist mit der Kämmerei abgestimmt und im Hinblick auf das Jahresergebnis 2000 und die Priorität der Bürgerserviceeinrichtungen gerechtfertigt.

5. Kosten für den mobilen Bürgerservice

Für die Bereitstellung soll auf ein ausgesondertes Rettungsfahrzeug des Amtes 37 zugegriffen werden. Für die Herrichtung und Ausstattung werden 35.000 DM benötigt, die bereits im Haushalt 2001 (Haushaltsstelle 2.0200.935300.5) eingestellt sind.

6. Auswertung und weiteres Verfahren

Die Erfahrungen in den einzelnen Servicestellen werden dokumentiert und jeweils nach Ablauf von einem Monat ausgewertet. Etwaige Verbesserungsmöglichkeiten sollen erprobt werden. Die Ergebnisse werden dem Rat gegen Jahresende vorgestellt. Auf dieser Grundlage kann dann über die Weiterführung und eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote beraten und entschieden werden.